

Elisabeth Brenner

# Ein Himmel auf Erden

Basilika Stift Rein  
Meisterwerk des Barock

Fotografie:  
P. Martin Höfler, OCist.



# Inhalt

<b>Zisterzienserstift Rein</b> .....	6
Der Orden der Zisterzienser .....	8
Streiflichter zur Geschichte des Stiftes .....	18
Das Romanische Rein.....	26
<b>Die barocke Basilika</b> .....	32
Der Bau der barocken Klosterkirche .....	34
<b>Außenbau</b> .....	40
Ostfassade.....	42
Ein Turm mit Geschichte .....	46
Restaurierung .....	48
<b>Innenraum</b> .....	56
Eingangshalle.....	58
Langhaus.....	76
Presbyterium.....	126
Sommerchor .....	146
<b>Die Kapellen</b> .....	150
Marienkapelle .....	152
Grabkapelle .....	166
Pestkapelle .....	178
<b>Literatur</b> .....	184
<b>Abbildungen</b> .....	186
<b>Mitwirkende</b> .....	187

# Grüß Gott!



Die Hauptaufgabe der Mönche besteht im feierlichen Chorgebet und in der gesammelten Feier der Liturgie. So ist der eigentliche Arbeitsplatz der Mönche die Kirche ihres Klosters.

„Im Leben der Mönche hat das feierliche Chorgebet eine besondere Stellung: Es

ist die Mitte ihres Berufes. Sie sind von Beruf Betende. In der Väterzeit wurde das Mönchsleben als Leben nach der Weise der Engel bezeichnet. Und als das Wesentliche der Engel sah man es an, dass sie Anbetende sind. Ihr Leben ist Anbetung. So sollte es auch bei den Mönchen sein. Sie beten zuallererst nicht um dies oder jenes, sondern sie beten einfach deshalb, weil Gott es wert ist, angebetet zu werden. (...) Dies ist der „heilige Dienst“ der Mönche. Er gilt dem dreifaltigen Gott, der über alles würdig ist, „Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht“, da er die Welt wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert hat.“ (Papst Benedikt XVI. am 9. September 2007 in Heiligenkreuz). Deshalb ist verständlich, dass die Mönche von frühester Zeit an große Mühe darauf verwendet haben, die Kirchen ihrer Häuser schön und ansprechend und wertvoll auszustatten. Es sind Orte an denen Menschen Gott in besonderer Weise begegnen und an denen Gott den Menschen begegnet.

In der Stiftskirche von Rein ist dieses Bemühen in eindrucksvoller Weise zu erspüren. Zur Ehre Gottes und zur Erhebung der Menschen ist im 18. Jahrhundert ein wunderbarer, herrlicher, unvergleichlicher Prunksaal des Lieben Gottes geschaffen worden, der die Herzen der Menschen in einmaliger Weise zu Gott erhebt.

In den letzten Jahren haben zahllose Wohltäter mitgeholfen, diese Basilika zu renovieren und in neuem Glanz wiederum Gott zu schenken. So ist heute ein eindrucksvolles Ergebnis zu bewundern. Mehr als je zuvor erstrahlt dieser „Dom“ in imposanter Pracht. Die renovierten Steine aber wollen eine Brücke hin spannen zu jener anderen Wirklichkeit, die menschlichen Augen verborgen bleibt. Denn man sagt nichts Wesentliches über einen Dom, wenn man nur von den Steinen spricht (Antoine de Saint-Exúpery). Die Reiner Basilika ist vor allem ein Glaubenszeugnis, und dafür sind wir dankbar! Diese Kirche ruft uns zu: „Ecce tabernaculum Dei cum hominibus“ (Off 21,3) Seht das Zelt Gottes unter den Menschen. Dieses Heiligtum ist ein Ort der Gegenwart Gottes.

Von ganzem Herzen danken die Mönche von Rein den vielen Menschen, die mitgewirkt haben am gewaltigen Werk der Renovierung unserer Basilika und an dieser Publikation, die die Arbeit der vergangenen Jahre dokumentiert. In tiefer Verbundenheit beten wir für Sie alle! Vergelt 's Gott.

+ fr. Christian Feurstein OCist  
+ fr. Christian Feurstein OCist, Abt von Rein